

Rezensionen

Behrens, Heidi/Ciupke, Paul/Reichling, Norbert

Die Auseinandersetzung mit der DDR-Geschichte in der politischen Erwachsenenbildung

Hrsg. vom Bildungswerk der Humanistischen Union in Verbindung mit der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Bildungswerk der Humanistischen Union) Essen 2006, 88 Seiten, kostenlos

Zur Erläuterung ihrer Absicht beziehen sich die Verfasser und die Verfasserin auf eine Formulierung des Präsidenten der Bundeszentrale für politische Bildung. Sie lautet: „Politische Bildung kann zu einem gesamtstaatlichen Gedächtnis an die Zeit der Teilung beitragen“. Inwieweit die Institutionen der politischen Erwachsenenbildung dieses zu tun versuchen, wird in der Studie untersucht. Dafür werden der quantitative Umfang und die thematischen Schwerpunkte der Bildungsangebote zur DDR-Geschichte erforscht. Dies geschieht auf der Grundlage der Veranstaltungsankündigungen ausgewählter Institutionen ergänzt durch Gespräche mit einigen Experten aus der Praxis. In das Untersuchungssample einbezogen sind, verteilt auf sämtliche Bundesländer, 91 Volkshochschulen, die im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten organisierten Institutionen, die evangelischen Akademien, die Mitgliedseinrichtungen der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke sowie die katholischen Akademien, die gewerkschaftlichen Bildungswerke von DGB, ÖTV und Ver.di, Arbeit und Leben sowie die parteinahen Stiftungen.

Die Ankündigungstexte werden in zweifacher Weise analysiert. Zum einen werden aus der Themenvielfalt auf induktivem Wege acht Themenschwerpunkte gebildet und quantitativ zu Themenprofilen zusammengestellt. Als Stichjahr dient je nach Datenlage teils das Jahr 2004, teils das Jahr 2005. Ebenfalls in Abhängigkeit von der Datenlage wird den Veränderungen der Angebotsprofile seit der ersten Hälfte der 1990er Jahre nachgegangen. Die thematischen Gewichtungen einschließlich der dabei sichtbar werdenden ‚weißen Flecken‘ werden in der Veröffentlichung ausführlich beschrieben und diskutiert. In einem zweiten Zugriff werden die

Ankündigungstexte auf das darin zum Ausdruck kommende träger- oder institutionsspezifische themenbezogene Aufgabenverständnis hin hermeneutisch interpretiert. Das heißt, die Ankündigungstexte werden als Beitrag der Institutionen der politischen Erwachsenenbildung zur öffentlichen Debatte über die DDR-Geschichte gelesen, diskutiert und abwägende Positionierungen vorgenommen. Darin einbezogen wird auch die einschlägige Debatte in den relevanten Zeitschriften der Erwachsenenbildung.

Diese zweistufige Vorgehensweise erhellt den bisher gar nicht oder äußerst selten zur Kenntnis genommenen Sachverhalt, dass es sich bei den Ankündigungstexten und nicht erst bei den stattgefundenen Bildungsveranstaltungen um einen praxisnahen Beitrag der politischen Erwachsenenbildung zu der öffentlichen Debatte handelt, wie mit der DDR-Geschichte, dem Vereinigungsprozess und den Folgen der Vereinigung umzugehen sei und wie diese historisch-politischen Vorgänge zu bewerten seien. Dieser pragmatische Diskursbeitrag der politischen Erwachsenenbildung kann als Verbindungsstück zwischen Geschichtspolitik und politischer Erwachsenenbildung gelten. Ausdrücklich wird daher auch die Supportfunktion herausgestellt von Institutionen wie der Bundeszentrale und den Landeszentralen für politische Bildung, der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatsicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, der Stiftung zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur sowie einer Reihe von Museen, Gedenkstätten und Archiven zur DDR-Geschichte.

Das in der Studie vorgestellte Gesamtbild der politischen Erwachsenenbildung zum Thema DDR-Geschichte verteilt sich, wie erwähnt, auf acht Themenschwerpunkte. In der Reihenfolge ihres prozentualen Anteils am Gesamt-sample (1178 Ankündigungstexte) verteilen sich die einzelnen Themenbereiche folgendermaßen: Vereinigung und Folgen 33 Prozent; Regionale Erkundungen 17 Prozent; Herrschaft und Repression 14 Prozent; DDR-Geschichte allgemein, Parallelgeschichte DDR/BRD 13 Prozent; Alltag, Kultur 11 Prozent; Ideologie und Ostblock 6 Prozent; Geschichtsbilder 3 Prozent; Gesellschaft 3 Prozent.

Im Ergebnis gelingt es den Verfassern und der Verfasserin nachzuweisen, dass die DDR-Ge-

schichte einen festen jedoch eher zu kleinen Platz in der politischen Erwachsenenbildung einnimmt. Die DDR-Geschichte erweist sich dabei als ein schwieriges Aufgaben- und Arbeitsfeld, das von Kontroversen um die Sichtweisen auf seinen Gegenstand durchzogen ist. Doch kann die Entschlossenheit, mit der das Autorenteam schlussendlich „Anregungen für die politische Bildungsarbeit“ (S.79), „Vorschläge für die fachliche Unterstützungsarbeit“ durch die Supportinstitutionen (S.81) und zusammenfassende „Thesen“ (S.84) formuliert, als wohlbegründetes Plädoyer gelesen werden, sich auch weiterhin um die DDR-Geschichte als politisches Bildungsthema zu bemühen.

Johannes Weinberg

Detlef Behrmann
Reflexives Bildungsmanagement

Pädagogische Perspektiven und managementtheoretische Implikationen einer strategischen und entwicklungsorientierten Gestaltung von Transformationsprozessen in Schule und Weiterbildung.

(Peter Lang) Frankfurt am Main 2006, 455 Seiten, 74,50 Euro, ISBN-13 978-3-631-55214-8

In Zeiten ubiquitären Drängens auf „schnelle Information“ ist das von Detlef Behrmann vorgelegte Buch mit einem Umfang von 455 dicht beschriebenen Seiten sicher ein Ausnahmewerk. Doch zur Beruhigung: Das Buch hat eine außergewöhnlich differenzierte thematische Strukturierung und eröffnet so – ob vom Autor intendiert oder nicht – neben der klassischen Variante des Durch-Lesens auch die Möglichkeit, es abschnittsweise nach eigenen thematischen Präferenzen zu erschließen. Im Unterschied zu Selbststudienmaterial oder als Darstellung guter Praxis aufbereiteten Arbeiten werden hier vor allem theoretisch-konzeptionelle Grundlegungen des Bildungsmanagements geboten. Vor dem Hintergrund des „Diskurses um Deregulierungstendenzen im Bildungssystem“ werden „theoretische Grundlagen für ein reflexives Bildungsmanagement pädagogischer Organisationen“, insbesondere von Schulen und Weiterbildungseinrichtungen erstellt. Dabei geht es mit Blick auf die spezifischen Aufgaben und Entscheidungsnotwendigkeiten des Bildungsmanagements auch um den „Abgleich von pädagogischen und managementtheoretischen Konzepten“ (S. 24).

Umgesetzt wird dieser Anspruch in vier, in sich fein gegliederten Kapiteln. Der Einstieg erfolgt über das lebenslange Lernen als übergreifende Klammer für das Bildungsmanagement pädagogischer Organisationen. Sodann werden die Konturen des sozioökonomischen Wandels und die daraus erwachsenden Herausforderungen für ein reflektiertes Bildungsmanagement differenziert vorgestellt. Im zweiten Kapitel stehen Aufgaben, Ausprägungen, Professionalität sowie die politische, organisationale und pädagogische Dimensionalität des Schul- und Weiterbildungsmanagements im Mittelpunkt, die in die Darstellung der Konzeption des reflexiven Bildungsmanagements einmünden. Daran anknüpfend werden im dritten Kapitel die strategischen Ausrichtungen und Entscheidungsgesichtspunkte des Bildungsmanagements entfaltet. Im vierten Kapitel werden die Funktionen und theoretischen Anhaltspunkte des Bildungsmanagements in entwicklungsorientierter Perspektive vorgestellt. Instruktive Aussagen zur reflexiven Entwicklung pädagogischer Organisationen runden die Arbeit ab.

Man mag als gut vorinformierter Leser eine wirklich neue Erkenntnis im Buch zwar vermissen. Unbestreitbar ist jedoch die von Behrmann geleistete enorme Strukturierungsarbeit, die konsequente Mitbeachtung der strukturellen Bedingtheiten des Bildungsmanagements in Schulen und Weiterbildungseinrichtungen sowie das Aufzeigen des Möglichkeitsspektrums für die Gestaltung von pädagogischen Organisationen in einer bislang kaum gesehenen Breite. Vor allem den Leserinnen und Lesern, die gleichermaßen einen Überblick und gezielte Einblicke suchen, bietet das Buch eine fundierte Aufarbeitung des gegenwärtigen theoretischen und konzeptionellen Wissensstandes zum Thema Bildungsorganisation und Bildungsmanagement.

Karin Dollhausen

Dresselhaus, Günter
Netzwerkarbeit und neue Lernkultur – Theoretische Grundlagen und praktische Hinweise für eine zukunftsfähige Bildungsregion

(Waxmann Verlag) Münster 2006, 348 Seiten, 24,90 Euro, ISBN 978-3-8309-1638-3

Lernen erfährt im Kontext der Herausbildung der Wissensgesellschaft wieder eine zuneh-